

Per Computer auf der Suche nach Freunden und einem Job

Der Jugendclub der Auferstehungsgemeinde betreut das Internet-Angebot des Frankfurter Jugendnetzes. Jetzt war die offizielle Premiere.

Von Katja Zäh

Praunheim. "Erfolg mit dem Jugendnetz werden wir langfristig nur haben, wenn wir noch mehr Leute dafür gewinnen können", sagt Stefan Nagelschmitt. Der 18jährige weiß, daß das Internet als Kommunikationsforum auch bei seinen Altersgenossen mächtig auf dem Vormarsch ist. Doch dessen Nutzung scheitert oft daran, daß viele Jugendliche nicht die Möglichkeit eines Internet-Zuganges haben.

Das kann sich jetzt ändern. Denn seit wenigen Tagen ist das Jugendnetz-Frankfurt offiziell im "World Wide Web" vertreten. "Wir wollen mit dem Netz Jugendeinrichtungen, Jugendgruppen und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich durch eine eigene Homepage oder eine Mail-Adresse im Internet zu präsentieren", beschreibt Stefan Nagelschmitt die Ziele des Konzeptes. Wie das funktioniert: Über Telefonleitungen und Satelliten sind Computer auf der ganzen Welt miteinander vernetzt. Wer einen Internet-Zugang hat, kann so in Sekundenschnelle mit anderen Teilnehmern Botschaften austauschen oder Informationen abrufen.

Der Schüler ist Mitglied einer sechsköpfigen Gruppe des Jugendclubs der evangelischen Auferstehungsgemeinde, die Konzeption, Pflege, Verwaltung und technische Betreuung des Internet-Projektes übernommen hat. "Wenn ein Jugendlicher oder eine Institution sich eine Homepage einrichten will, geben wir technische Hilfestellung", beschreibt Stefan die praktischen Aufgaben des jungen Teams. Die 17- bis 19jährigen werden dabei vom freien Mitarbeiter des Jugendclubs, Ulrich Voigt, unterstützt.

Inhaltlich sollen die jungen Leute vor allem einen praktischen Nutzen aus dem Angebot des Jugendnetzes ziehen: Neben einer Börse für Praktikumsplätze, einer Hausaufgabenhilfe und einer Referatesammlung, sollen die Nutzer die Möglichkeit bekommen, sich über Freizeiten und die Musikszene zu informieren.

Die Projektidee des Frankfurter Jugendnetzes, dem bislang elf Einrichtungen angehören und das es schon für Offenbach gibt, kommt aus dem Praunheimer Jugendclub, der mit seinem Konzept die Stadt für Fördermittel gewinnen konnte. Weiterhin wird das Projekt noch vom Jugendbildungswerk und vom Institut für Medienpädagogik und Kommunikation unterstützt.

Auf die Homepage des Jugendnetzes gelangt man über die Internet-Adresse <http://www.jugendnetz-ffm.de>.